

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 21

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Man warf Molière vor, er sei im «Tartuffe» zum Prediger geworden.

«Wenn man auf der Kanzel Komödie spielt», erwiderte er, «warum soll ich nicht auf der Bühne predigen?»

*

«Gestern habe ich dich die Strasse hinunterlaufen gesehen, Billy. Hast du den Bus erwischen wollen?»

«Nein, ich wollte einer Prügelei ein Ende machen.»

«Einer Prügelei? Davon habe ich ja nichts gehört. Wer hat sich denn geprügelt?»

«Mulligan.»

«Mulligan? Und mit wem?»

«Mit mir.»

*

Der Akademiker Bautrut (1588 bis 1665) sah auf einem Kamin-sims die Statuen der Gerechtigkeit und des Friedens, die einander umarmten.

«Seht ihr», sagte er zu seinen Freunden, «sie umarmen sich, sie küssen sich, sie nehmen Abschied, um einander nie wiederzusehen.»

*

Ludwig XV. fragte einen Herrn, der bei Hof noch neu war, wie viele Söhne er habe. Vier war die Antwort. Später stellte der König noch einmal die gleiche Frage und erhielt die gleiche Antwort. Zwei Stunden später wollte er abermals wissen, wie viele Söhne der Herr habe.

«Sechs», sagte der Gefragte.

Da entsann sich der König,

dass er bereits gefragt und eine andere Antwort erhalten hatte.

«Sire», sagte der Höfling, «ich fürchtete, es könnte Eure Majestät langweilen, immer die gleiche Antwort zu hören.»

*

Ein Bischof sprach mit einer alten Dame von der Religion; er wollte sich vergewissern, dass sie den Katechismus noch kannte, und fragte sie, wie viele Sakramente es gebe.

«Sechs», erwiderte sie, zählte sie auf und liess eines aus.

«Und die Ehe?» fragt der Bischof. «Diese heilige, süsse, erfreuliche Verbindung – warum haben Sie sie ausgelassen?»

«Wenn sie so viele gute Eigenschaften hat», erwiderte die Dame, «warum versuchen Sie es nicht selber damit?»

*

Mässigkeitsapostel zu einem Mann, der auf dem Boden liegt:

«Das ist also das Werk des Alkohols!»

Der Mann auf dem Boden: «Nein, das ist das Werk einer Bananenschale.»

*

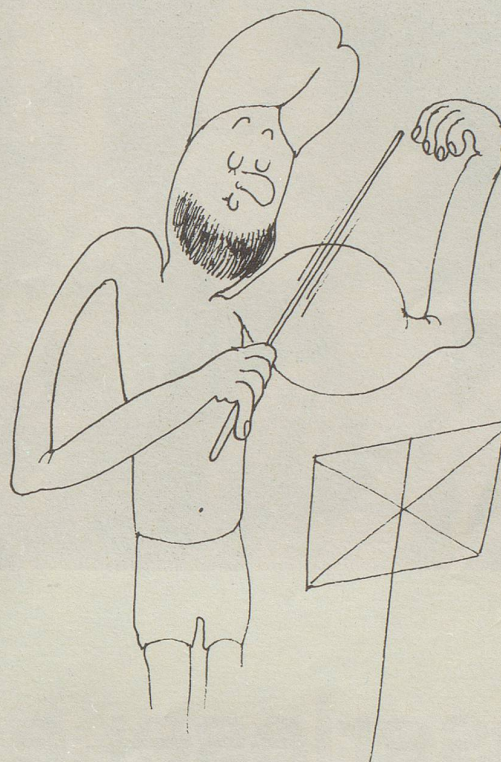
Breslauer Morgenzeitung vom 9. 4. 1907:

Freie Religionsgemeinschaft, Grünstr. 14 bis 16. Erbauung: Sonntag, den 10. April, vormittags 9.30, Pred. Tschira. Thema: Gehet hin, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer! Eintritt frei.

*

Ein Mitglied der Académie de Chalons rühmte seine Vereinigung und behauptete, sie sei die ältere Schwester der Académie Française.

«Ganz gewiss», meinte Voltaire, «ist sie ein sehr braves Mädchen, denn sie hat noch nie von sich reden gemacht.»



HANSPETER WYSS

Mark Twain:

Man vergisst vielleicht, wo man die Friedenspfeife vergraben hat, aber man vergisst niemals, wo das Beil liegt.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In der nächsten Nummer:



Dringender Appell an alle Nebifreunde

Helft Ritschard!

Schluss mit den ewigen Defiziten!
Mehreinnahmen sind möglich. Der Nebelspalter macht konstruktive Vorschläge.